

Ganztagschulausbau in Berlin mit guten Fortschritten

Mehr als die Hälfte der Schüler in Berlin nutzt einen Ganztagsplatz / Bis 2020 haben drei Viertel die Chance auf einen Ganztagsplatz / Bertelsmann Stiftung spricht sich für Rechtsanspruch aus und fordert gemeinsame Anstrengung von Bund und Ländern

Gütersloh, 3. Juli 2014. Der Ausbau der Ganztagschule in Berlin kommt voran. Im Schuljahr 2012/13 nahm mit gut 146.400 Kindern und Jugendlichen jeder Zweite (53,1 Prozent) an einem ganztägigen Schulangebot teil. Das belegt eine Studie des Essener Bildungsforschers Prof. Klaus Klemm im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. Berlin liegt damit klar über dem bundesdeutschen Schnitt von 32,3 Prozent. Die bundesweite Nachfrage ist deutlich höher: 70 Prozent aller Eltern wünschen sich einen Ganztagsplatz für ihr Kind (TNS Emnid/ JAKO-O 2012). „Der Ausbau der Ganztagschulen muss wieder Fahrt aufnehmen. Ganztagschulen ermöglichen eine bessere individuelle Förderung aller Kinder und damit mehr Chancengerechtigkeit“, sagte Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung.

Zwischen den Bundesländern bestehen beim Ganztagsausbau deutliche Unterschiede. In Sachsen gehen heute bereits 79,1 und in Hamburg 61,7 Prozent der Schüler ganztags zur Schule, in Bayern allerdings erst 12,4 Prozent. Vom Besuch eines gebundenen Ganztags profitieren in Berlin 23,5 Prozent aller Erst- bis Zehntklässler, 29,7 Prozent lernen im offenen Ganztags. Der gebundenen Form schreiben Wissenschaftler auf Grund ihrer Verbindlichkeit allerdings besonders große Möglichkeiten beim sozialen und kognitiven Lernen zu, weil sich abwechselnde Lern-, Übungs- und Entspannungsphasen sinnvoll über den ganzen Tag verteilen. Nur in Baden-Württemberg (11,1 Prozent), Rheinland-Pfalz (20,7 Prozent), Nordrhein-Westfalen (22,4 Prozent), Bremen (27,3 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (27,6 Prozent) liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen im gebundenen Ganztags über den Nutzerquoten offener Angebote. Mit unter fünf Prozent aller Erst- bis Zehntklässler entscheiden sich in Hessen und Schleswig-Holstein hingegen besonders wenig Kinder und Jugendliche für das verbindliche ganztägige Lernen. Bundesweit nehmen 14,4 Prozent (Vorjahr: 13,7 Prozent) an einem gebundenen, rund 18 Prozent hingegen an einem offenen Ganztagsangebot teil.

Vor zehn Jahren besuchten in Berlin nur 21,9 Prozent der Schüler eine Ganztagschule. Mit Hilfe des vier Milliarden schweren Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ (2003-2009) konnte die Bundesregierung den Ausbau in den Jahren 2003 bis 2009 bundesweit etwas beschleunigen. In Berlin kamen in dieser Zeit rund 7.600 Ganztagschüler pro Jahr dazu – das entspricht einem jährlichen Zuwachs von 2,4 Prozentpunkten. Seither hat diese Entwicklung in Berlin etwas Fahrt aufgenommen – der durchschnittliche jährliche Anstieg lag von 2009 bis 2012 bei drei Prozentpunkten. Wird der Ganztagsausbau im Tempo von 2009 bis 2012 fortgesetzt, hätten im Jahr 2020 unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung und rückläufiger Schülerzahlen drei Viertel aller Schüler die Chance auf einen Platz im Ganztags. Das hat Prof. Klaus Klemm berechnet.

Dräger bekräftigte deshalb den Vorschlag der Bertelsmann Stiftung, jedem Schüler einen Rechtsanspruch auf den Besuch einer Ganztagschule einzuräumen: „Ein Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ist der entscheidende Hebel für eine Ganztagsoffensive. Neben dem quantitativen Ausbau müssen wir aber gleichzeitig auf Qualität achten“, so Dräger. Ganztagschule muss mehr sein als eine Halbtagschule mit Nachmittagsbetreuung. Dafür würden mehr Lehrer und pädagogische Mitarbeiter benötigt.

Rückfragen an: Ulrich Kober, Telefon: 0 52 41 / 81 81598
E-Mail: ulrich.kober@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Nicole Hollenbach-Biele, Telefon: 0 52 41 / 81 81541
E-Mail: nicole.hollenbach-biele@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Dirk Zorn, Telefon: 0 52 41 / 81 81546
E-Mail: dirk.zorn@bertelsmann-stiftung.de

Weitere Infos: Die Studie „Ganztagsschulen in Deutschland – die Ausbaudynamik ist erlahmt“, die 16 Pressemitteilungen zu den Bundesländern und die Presse-Grafiken finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de